

Leserbrief

„Mehr Realitätsnähe“

■ Zum Bericht „So könnte die Außensportanlage für Enger aussehen“ vom 28. März erreichen uns folgender Leserbrief:

„Eine Anlage, die Enger dringend benötigt, die dringend gebraucht wird. Dann soll sie auch noch wettbewerbsfähig sein. Als wenn die Stadt Enger keine drängenderen Themen hätte! Ein Haushalt, der nur durch Griff in die Rücklagen ausgeglichen werden kann. Rücklagen bedeuten in diesem Fall 1,6 Millionen Euro neue Schulden und eine Verbesserung der Haushaltslage ist nicht in Sicht.“

Alle Grundschulen haben ein Raumproblem. Gleiches gilt für das Gymnasium.

Mindestens 60 OGS-Plätze fehlen Stand heute. Wie wird das 2026 aussehen, wenn die Neubaugebiete bebaut sind und es einen Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz gibt?

Kunstrasenplätze, die in 15 Jahren wieder saniert werden müssen.

In dieser Situation werden Hoffnungen und Begehrlichkeiten geweckt, die sich mittel- und langfristig aus meiner Sicht nicht finanzieren lassen, auch nicht mit Fördermitteln. Hier bleibt ein Eigenanteil von

mindestens 10 Prozent und auch die Kostensteigerungen werden nicht durch Fördermittel aufgefangen.

Dies bei steigenden Zinsen und einem Dispo von voraussichtlich einem Jahresgehalt, wenn man den Vergleich zu einem Privathaushalt nimmt.

Als Privatperson müsste ich wahrscheinlich Privatinsolvenz anmelden.

Verwaltung und Politik brauchen aus meiner Sicht nicht mehr Geld, sondern mehr Realitätsnähe.

Meines Wissens gibt es übrigens auf dem Gelände des Gymnasiums eine 100-Meter-Sprintanlage sowie eine Weitsprung- und Kugelstoßanlage kombiniert mit einem Beachvolleyballfeld. Diese Anlagen hat man in den letzten Jahren aber wahrscheinlich wegen fehlender Eigenmittel verkommen lassen.

Detlef Klute
Enger

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.



Schulleiterin Maike Maatz (v. l.), Kathleen (17), Fiona (16), Jan Hille, Laura (16), Sophia (15), Rossella (15), Ulrike Lücke und Jonathan (14) freuen sich über die Fortsetzung der Partnerschaft.
Foto: Eric Pielsticker

Bühne frei an der Gesamtschule

Das Theater Bielefeld und die Spenger Regenbogen-Gesamtschule setzen ihre Kooperation fort. Wie lange die schon besteht und was sie auszeichnet.

Eric Pielsticker

■ Spenge. Es ist eine seit 2008 andauernde Erfolgsgeschichte für beide Seiten und diese soll fortgeschrieben werden. Das Theater Bielefeld und die Regenbogen-Gesamtschule Spenge werden auch in Zukunft ihre Partnerschaft fortsetzen. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch das Theater profitieren davon.

Kultur wird an der Gesamtschule in Spenge groß geschrieben. Von der siebten Klasse an können die Schüler neben verschiedenen anderen Fächern auch das Fach „Darstellen und Gestalten“ wählen. „Dieses wird dann so gewichtet wie Mathe, Deutsch und Englisch“, erklärt Schulleiterin Maike Maatz.

Aber nur allein das Fach „Darstellen und Gestalten“ zeichnet die Partnerschaft nicht aus. Jeder Schüler hat die Möglichkeit, ein Theater-Scout zu werden – übrigens unabhängig davon, ob das Fach „Darstellen und Gestalten“ belegt wurde.

Diese Schüler betreut dann Ulrike Lücke, Koordinatorin des kulturellen Bereichs an der Schule.

„In diesem Jahr sind so viele und freiwillige Talentscouts wie noch nie dabei, ich bin sehr begeistert“, sagte Lücke, die seit 2011 an der Gesamtschule tätig ist.

Alle zwei Wochen treffen sich die Theater-Scouts mit Lücke und besprechen, welche Theateraufführungen sie besuchen können. Sie dürfen

dann in Absprache mit der Schule und dem Theater Bielefeld einige Aufführungen kostenlos anschauen. „Wenn ich ins Theater gehen möchte, muss ich so nicht auf die Kosten achten und gehe so auch häufiger in meiner Freizeit zu Aufführungen“, berichtet eine Schülerin. Auch mit Freunden gingen sie dadurch häufiger ins Theater.

Zweimal im Jahr treffen sich alle Scouts zudem gemeinsam im Theater in Bielefeld und besprechen, welche Aufführungen sie gesehen und welche Erfahrungen sie gemacht haben.

„Ich fand das damals direkt interessant, habe auch schon ein Praktikum im Theater gemacht und kann mir das sehr gut für später vorstellen“, sagt Jonathan.

Die Praxis ist der zweite Punkt, der diese Partnerschaft so erfolgreich macht. „Auf der einen Seite haben wir so natürlich im Publikum mehr Nachwuchs“, erklärt Jan Hille, der in der Vermittlungsabteilung und als Theaterpädagoge am Theater Bielefeld tätig ist.

Workshops werden angeboten

Auf der anderen Seite böten sie den Schülern Workshops zur Vorbereitung auf Theaterstücke an. Theaterunterricht, also Anpassungen bei Theaterstücken, werde nicht so häufig gebraucht. „Die Schüler machen das schon so gut, da besteht eigentlich kaum Bedarf“, meint Hille.

Eigene Theateraufführungen wird es an der Schule bald wieder geben. Nach drei Jahren Pause – zwei Jahre coronabedingt und ein Jahr wegen eines Sturms – geht es dieses Jahr wieder los.

Bei der Kulturwerkstatt stellen alle vier Kurse von der siebten bis zur zehnten Klasse ihre Werke vor. Sie hätten sich dieses Jahr für Shakespeares „Romeo und Julia“ entschieden, das Stück in etwas aktuellere Sprache umgeschriebene und würden daraus etwas aufführen, erzählen die Schüler. „Die Schülerinnen und Schüler erlernen dabei sämtliche Aspekte des Theaterspiels“, erläutert Lücke.

Die Aufführung findet am 28. April statt.

Lions Club: Besondere Auszeichnung für Jochen Schleaf

■ Enger. Jochen Schleaf, Past President des Lions Clubs Enger Spenge, erhielt vom Past President International Douglas Alexander eine besondere Anerkennung für die Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern während seines Präsidenschaftsjahres 2021/22. Trotz widriger Umstände zu Zeiten der Pandemie mit Einschränkungen im Clubleben konnten die Lions Enger-Spenge die Anzahl der Mitglieder auf nunmehr 37 erhöhen. Die Lionsfreunde gratulierten Jochen Schleaf.



Jochen Schleaf (r.) erhält die Lions Club-Auszeichnung von Jens Kosmiky. Foto: Lions Club

Konzert und Lesung an der Werburg

■ Spenge. Das Bestattungshaus Wippermann lädt gemeinsam mit dem Verein Werburg Spenge am Donnerstag, 20. April, um 19 Uhr zu einem Konzert in die Werburger Scheune ein. Der Rezitator und Liedermacher Jörg Czyborra trägt unter dem Titel „Vom Anfang und Ende und vom Jenseits der Zeit – Wenn der Le-

benskreis sich schließt“ Lieder und Texte aus verschiedenen Epochen vor. Klänge von Reinhard Mey, Herbert Grönemeyer und Eric Clapton finden ihren Platz neben Texten von Storm, Fontane und Erich Kästner. Karten gibt es in der Buchhandlung Nottelmann oder nach telefonischer Vereinbarung unter 05225 1490.

Dämmschoppen am Freitag

■ Spenge. Der Heimatverein Hücker-Aschen lädt zum Dämmschoppen am Freitag, 15. April, um 19.30 Uhr

in die Heimatstube an der Windmühle Hücker-Aschen ein. Auch Nicht-Vereinsmitglieder sind willkommen.

Vereine sammeln Müll

■ Spenge. Die Müllsammelung der Vereinsgemeinschaft Hücker-Aschen findet am Samstag, 15. April, statt. Beginn ist um 14 Uhr ab Windmühle. Dort werden auch die Sammel-Teams eingeteilt. Mit PKW-Anhänger wird der gesammelte Müll transportiert und dann in die von der Stadt Spenge zur Verfügung gestellte Mulde umgeladen. Auch wer keinem Verein angehört, kann bei der Aktion mithelfen.

Warnwesten, Handschuhe, Eimer und eventuell Greifwerkzeuge sollten nach Möglichkeit mitgebracht werden. Müllsäcke werden zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss gibt es für alle Helfer Bratwürstchen und Getränke, vorbereitet vom TuS Hücker-Aschen. Die Kosten für die Bewirtung werden in diesem Jahr von der Jagdpächtergemeinschaft Hücker-Aschen übernommen.

Wie Pfandbons dem Tierschutz helfen

Edeka Wehrmann in Enger spendet den Gegenwert gespendeter Getränkebons für den guten Zweck.

Eric Pielsticker

■ Enger. Zahlreiche Pfandflaschen werden bei Edeka Wehrmann in Enger in den Leergutautomaten geworfen. Wer das Pfand dafür nicht einlösen möchte, kann den Bon direkt an Automaten in eine kleine Box legen. Dieser Idee sind viele Menschen gefolgt: Sie spendeten ihren Bon für einen guten Zweck. Den Gegenwert der Bons in Höhe von 1.000 Euro überreichte Edeka nun dem Verein Tierhilfe Herford.

Im vergangenen halben Jahr war diese Summe durch die



Marktleiter Marcel Hörmann, Maike Drescher, Silke Landwehr (bei der Tierhilfe Herford) und Tanja Kollmeyer (Edeka) mit dem Scheck über 1.000 Euro. Foto: Eric Pielsticker

Bons in der Spendenbox zusammenkommen. „Hier werden immer so viele Flaschen abgegeben, da kommt schon recht schnell viel zusammen, wenn nur einige ihre Bons spenden“, sagte Marktleiter Marcel Hörmann und ergänzte: „Ich bin selbst sehr tierlieb und freue mich, dass wir so der Tierhilfe etwas Gutes tun können.“ Der Kontakt entstand über Mitarbeiterin Tanja Kollmeyer, die von nun an auch als „Spendenbeauftragte“ im Edeka tätig sein wird.

Für den Verein Tierhilfe Herford ist die Spende sehr

hilfreich. „Wir brauchen das Geld vor allem für Tierarztrechnungen und den Tierschutz generell“, betonte Silke Landwehr, Vorsitzende des Vereins. „Obwohl wir ein kleiner Verein sind, haben wir zum Teil sehr hohe Kosten, daher freuen wir uns über die großzügige Spende“, fuhr sie fort.

Der Verein sorgt schwerpunktmäßig für die Aufnahme, Betreuung und Vermittlung von Haustieren, die Mithilfe bei der Kastration verweigerter Katzen und er überprüft nicht-artgerechte Tierhaltung.

DLRG führt Kinder spielerisch in Bade-Regeln ein

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft war zu Gast in der Kita Dreyen.

■ Enger. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) hat mit ihrem Maskottchen, dem Seehund „Nobbi“, die Kita Dreyen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) besucht.

Die Kinder lernten dabei Bade- und Sonnenschutzregeln kennen.

Puppentheater, eine spannende Mitmachgeschichte und unterschiedliche Lernspiele sorgten für jede Menge Spaß und Bewegung. Unterstützt durch Musik und Tanzinla-



„Nobbi“, das Seehund-Maskottchen der Aktion, war immer dabei und kam gut an bei den Kindern. Foto: Kita Dreyen

gen gelang der Einstieg sehr einfach.

Die Kinder hörten aufmerksam zu und stellten viele Fragen.

Mithilfe eines Rollbretts und einer Rettungsboje konnten sie zudem das Retten aus dem Wasser üben.

Zum Schluss gab es für alle Kinder noch ein Kasperltheater und jedes erhielt eine Urkunde, ein Heft mit den aktuellen Baderegeln zum Ausmalen und einen Wasserball.

Landfrauen auf Tour

■ Enger. Die Landfrauen Enger-Herford besuchen am Samstag, 22. April, das Museum Wäschefabrik in Bielefeld. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Jahnplatz in Enger.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Einkehr.

Anmeldungen nimmt Brigitte Lüking unter Tel. 05221 64388 entgegen.

Auch Gäste sind willkommen und können an der Fahrt teilnehmen.